



Pressemitteilung

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Donnerstag 3. Mai 2018 | 19:00 Uhr

500 Jahre Hochaltar im Dom zu Brandenburg oder Maria und die dritte Dimension

Der in feinsten gotischer Bildschnitztechnik gefertigte Marienaltar auf dem Hohen Chor wird in diesem Jahr 500 Jahre alt. Das Dommuseum nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, um nach den unterschiedlichen Darstellungen der Maria – mal ist sie eine unnahbare Himmelskönigin, mal trauernde Mutter – zu fragen. Sie nimmt außerdem die Dimension der gesellschaftlichen Umbrüche und die damit einhergehende neue Raumauffassung um 1500 in den Fokus, die eine ganz andere Inszenierung der Figuren im Raum zur Folge hatte. So zeigt der Raum „Mensch und Räumlichkeit“ unterschiedliche Beispiele für architektonische Darstellungen, die perspektivisch nicht korrekt wiedergegeben sind, so dass die Figuren in diesen Bildräumen keinen Halt zu finden scheinen. Zur Veranschaulichung lädt das Museum die Besucherinnen und Besucher ein, an einem zentralen „Versuchsaufbau“ - wie er in einem Holzschnitt von Dürer zu sehen ist - selbst eine räumliche Darstellung von Objekten auszuführen.

Die Ausstellung eröffnet mithin neue Sichtweisen auf dieses bedeutende Kunstwerk. Der Raum „Stoffe in Gold und Öl“ ist der Inszenierung luxuriöser Stoffe gewidmet und der Raum „Holzschnitzer und Stahlträger“ zeigt Stationen der jüngeren Geschichte des Altars: In Erwartung alliierter Luftangriffe und auf Erlass des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, hat man das Retabel wie auch andere Kunstgüter mit aufwendigen Umbauten aus Holz, Stein und Stahl geschützt. Die Bomben konnten den Altären nichts anhaben, dafür aber Schimmelpilze, wie man nach dem Krieg feststellen musste.

Ein umfangreiches Programm aus Konzerten, Sonderführungen, Kinderveranstaltungen und einer eigenen Predigtreihe begleitet diese Jubiläumsausstellung.

Neben zahlreichen Gästen, die sich zur Eröffnung am 3. Mai angemeldet haben, dürfen wir Bischof Dr. Markus Dröge, die Ministerin des Landes Brandenburg für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Frau Dr. Martina Münch, sowie den Oberbürgermeister der Stadt Brandenburg an der Havel, Herrn Steffen Scheller, bei uns begrüßen. Die Vernissage beginnt um 19 Uhr auf dem Hohen Chor mit den Grußworten des Bischofs und der Ministerin. Im Anschluss führt uns Museumsleiter Dr. Rüdiger von Schnurbein durch die Sonderausstellung.

**Die Ausstellung ist vom 4. Mai bis einschließlich 31. Oktober zu sehen:
Montag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr | Sonntag von 12 bis 17 Uhr
Der Eintritt ist kostenlos, wir freuen uns über eine Spende.**

Alle weiteren Termine finden Sie unter www.dom-brandenburg.de



Über das Domstift Brandenburg:

Das Domstift Brandenburg ist die älteste Institution des Landes mit einer über 850 Jahre langen Tradition. Zu seinen Aufgaben gehören die Erhaltung und zeitgemäße Nutzung des umfangreichen historischen Gebäudeensembles aus Dom, Klausur, Kurien und Nebengebäuden. Mit seinen Konzertreihen, seinem Museum, den Gottesdiensten und den beiden Evangelischen Schulen zieht der Dom zu Brandenburg jährlich über 60.000 Besucher an. Im Jahr 2015 feierte das Domstift das 850-jährige Jubiläum der Grundsteinlegung des Doms.

Kontakt:

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Stefanie Krüger

Tel.: 03381/211 22 29

Mail: Stefanie.krueger@dom-brandenburg.de